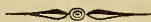


übrigens aber nicht verschieden. Mit *C. nobilis* verglichen ist das Thier etwas flacher, die Wölbung hinterwärts dagegen steiler abfallend, der Seitenrand breiter, die Schulterbeule fast ganz unmerklich. Die Hinterecken des Halsschildes stumpf, wie bei *C. nobilis*. Die Farbe der Oberseite dunkelgrün, mit einigen unregelmässigen lichten Stellen, und deutlichen Spuren eines fröhern, mit dem Tode verschwundenen Goldglanzes, die sich besonders auf dem Halsschilde kenntlich erhalten haben; die Unterseite nebst den Beinen rostgelb. Ausser dem letzten Merkmale unterscheidet sich das Thier am auffallendsten durch die Punktirung; die Punkte des Halsschildes sind grob und tief, dabei so dicht gedrängt, dass die Erhöhungen zwischen denselben nur als Runzeln erscheinen und stellenweise durch das Zusammenfliessen der Punkte zerrissen sind; die Punkte in den Streifen der Deckschilde sind noch gröber, dabei zum Theil mit wellenartigen Erhöhungen versehen, und die schmalen Zwischenräume gerunzelt. Man könnte diese Art diagnosiren als: *C. puncticollis* v. Heyden; elliptisch, das Halsschild dicht und grob punktirt, mit abgerundeten Hinterecken, die Deckschilde regelmässig grob punktstreifig; die Oberseite grün, *golglänzend?*, Unterseite und Beine rostgelb.

L. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ ''' ; Br. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . Vaterland: Portugal (Deyrolle! bei v. Heyden). Sicilien (Grohmann! bei Kunze) und wahrscheinlich auch noch andere Gegenden des südlichsten Europa's.

(Fortsetzung folgt.) p 270



Ueber die *Libellula vulgatissima* Linn. und Fabr.

v o m

Dr. **H. Hagen** in Königsberg i. Pr.

Ungeachtet der eifrigen Bemühungen der neueren Entomologie bleiben leider nur noch zu viele Arten Linnés und Fabricius' für uns unauflösliche Räthsel. Dass dies zumeist die gewöhnlichsten Arten trifft, ist leicht erklärlich, da sie als allgemein bekannt nur mit kurzen Diagnosen abgethan wurden. Viele dieser Arten konnten durch neuere Faunisten mit grösserer oder geringer Gewissheit bestimmt werden, einige jedoch und zu diesen gehört auch die *L. vulgatissima*, also die gemeinste Libelle Schwedens, schienen so unauflösbar, dass man sie lieber ganz gestrichen hat.

Bis auf Latreille nahmen alle Entomologen die Diagnose Linnés ohne Erweiterung oder Zusatz an, Latreille war der erste (Hist. nat. Tom. 13 p. 10) der die Identität der Art in Zweifel ziehend, sie näher zu begründen suchte. Die kurze Uebersicht dessen, was also bis auf Latreille über diese Art gesagt ist, ist zur weitem Prüfung unerlässlich und liefert folgendes Resultat:

Linné erwähnt in dem Elenchus animalium per Sueciam observ. (Act. Upsal, 1736 und (ed 2) Leiden 1743) 14 Libellen und nennt die no. 6: *Libella major*, praecedenti congener, scapulis glabris, alis flavescentibus. Diese praecedens no. 5 *L. maxima*, abdomine flavo angustiore, nullis ad radicem alarum maculis fuscis ist aber die in der Fauna Suec. beschriebene *L. vulgata*. Es soll also hiernach *L. vulgatissima* 1. der *L. vulgata* verwandt, 2. kleiner als sie sein (major-maxima) 3. alae flavescentes haben. In der ersten durchaus von ihm selbst besorgten Ausgabe der Fauna Suec. (die zweite ist wie bekannt grösstentheils von seinen Schülern bearbeitet und voll von Fehlern, hauptsächlich in Bezug auf die in der ersten Ausgabe beschriebenen Arten) beschreibt er sie no. 767 als *Libellula lateribus flava*, alis albis zitiert Raj. ins. 50 no. 7 *Libella major*, praecedenti congener und Swam. quart p. 175. tab. 8. fig. 5. (eine vollkommen unkenntliche Abbildung) und fügt hinzu: Habitat ad aquas vulgaris. Latera thoracis et abdominis flava; Alae albae nullo modo flavescentes ut in Rajona; a dorso longitudinaliter fusca puncta marginalia fusco-ferruginea. — Sie soll also 1. der *vulgata* (no. 766) verwandt, 2. kleiner sein. 3. alae hyalinae parastigmate fusco, thoracis et abdominis latera flava, a dorso longitudinaliter fusca, 4. gemein sein. In der Fauna Suec. ad 2. stellt er Diagnose: thorace strigis octo flavicantibus und nennt sie *vulgatissima*. Im System. nat. ad 10 fügt er hinzu: Roesel. aquat. 2. tab. 5. fig. 3. (Abbildung von *G. forcipat. fem.*) und in ed 12 stellt er die Diagnose: thorace flavo-strigis octo nigris und fügt Geoffr. paris. 2. p. 227. no. 11 hinzu: (Vielleicht *fem.* von *L. coerulea*). Sonst erwähnt Linné die *L. vulgatissima* nur noch einmal in der dissert. de esca avium domesticarum 1774 pag. 8. als Speise des Pfau und Fasan nebst *L. aenea* und *L. virgo*. Ob in Linnés Sammlung sich ein Exemplar befindet, ist mir nicht bekannt. —

Fabricius giebt in seinem Systema Entomol. Mantissa, Species Insect. und Entomol. System. nur schlechtweg das

in Linnés syst. nat. ad 12. gesagte ohne Zusatz, und bezieht sich nur im Supplementum p. 283. auf sie, indem er der *L. asiatica* die *statura L. vulgatissimae*, und der *L. gibba* die *statura L. asiaticae* giebt. Diese *L. gibba* ist kein *Gomphus* (wie ich in meiner Synonymie pag. 46. fälschlich angab) wohl aber in der Farbenvertheilung ihnen ähnlich. Sie ist nach einem weibl. Exemplare in der Lund-Schestedtschen Sammlung, und nach denen in der Winthemschen und Berliner Sammlung durchaus die *L. Sabina Rambur's* (Neuropt. p. 47.) Burmeister's und Drury's. Ein anderes Weibchen der *L. gibba* mit jenem auf das Genaueste übereinstimmend fand sich bei Lund-Schestedt als *L. vulgatissima* bestimmt. Fabricius stellt übrigens stets seine *L. vulgatissima* zwischen *L. rubicunda*, *L. obscura* (von der Grösse und Gestalt der *L. vulgata*) und *L. vulgata*. In seiner Sammlung ist kein Exemplar vorhanden. *)

O. F. Mueller führt in seiner Enumeratio Libell. (Acta. Nova Natur. Curios. Tom. III.) in seiner Fauna Fridrichsdalensis *Prodromus* nur die Diagnose an: *thorace strigis octo flavicantibus*, und fügt im Prodr. die Abbildung von Schaeff. Icon. Rat. tab. 6. f. 5. (Ist die fem. von *A. maculatissima* Latr.) hinzu. Er stellt sie zwischen *L. depressa* und seine *L. cancellata*, die nicht die Linnés sondern die heutige *L. scotica* ist. Von den übrigen Autoren führt keiner etwas anders als Linnés Diagnose an, jeder scheint die bei ihm häufigste

*) In Fabricius Sammlung in Kiel sind folgende Arten vorhanden: *L. coerulescens* (ist die *L. Olympia* auct. et Synonym.) *A. forcipata* fem. (*G. forcipatus* Synonym. Synonym. bedeutet meine Synonymia). *A. grandis* (Synonym.) *Agr. puella* (ist *A. forcipula* Chp. fem.) *Ag. barbarum* 3 Exempl. (Synonym.) *L. flaveola* (Synonym.) *L. cancellata* (Synonym.) *L. vulgata* (ein kleiner mas von *L. flaveola*. (Synonym.). *L. 4punctata* (wohl *L. 4maculata*. Synon.) *Agr. Chinense*. *L. variegata* (aus Indien) und noch einige zerstörte Exoten.

In der Lund-Schestedtschen Sammlung in Kopenhagen sind folgende Arten: *L. cancellata* (ist *L. scotica* fem. Synonym.) *L. vulgata* mas (vielleicht *L. albifrons* Charp.) *L. vulgatissima* fem. (*L. gibba* Fabr.) *L. rubicunda* mas et fem. (ist *L. rubicunda* Linné.) *L. flaveola* fem. (Synonym.) *L. conspurcata* mas abdom. coerul. Seeland. und fem. (Synonym.) *L. 4maculata*. (Synonym.) *L. depressa* mas et fem. (Synonym.) *L. aenea* mas. (Synonym.) *L. ferruginea*. (Drury.) *L. gibba* fem. (Fabr.) *A. grandis* mas et fem. (Synonym.) *A. forcipata*. (*A. vernalis* mas. Synonym.) *A. virgo*. (Synonym.) *A. puella* mas (*A. cyathigerum*. Synonym.) fem. (*A. forcipata* Chp. fem.) *A. barbarum* mas et fem. (Synonym.) Ueberdiess noch viele Exoten.

Art für die *L. vulgatissima* genommen zu haben, und Fischer (Naturgesch. von Livland) erwähnt noch, dass sie von den Esthen Lidrik genannt werde. —

In den Sammlungen von Thunberg und Gyllenhal, die beide mit Linné in unmittelbarer Berührung standen, und gerade wo er seine Fauna geschrieben, lebten, befanden sich folgende Bestimmungen, und zwar von Thunberg *L. vulgatissima* mas et fem. (*G. unguiculatus* Synon.). Ausserdem war hier noch *L. forcipata* (*C. lunulatus* mas Synon.) *L. juncea* (*A. Ocellata* Synon.) *L. cancellata* (*L. scotica* mas Synon.) *L. vidua* (*C. virgo* Synon.) *L. uxor* (*C. Londoviciana* Synon.) *L. punctata* (*Agr. platypoda* Synon.) Der eigentliche *G. forcipatus* fehlte.

In Gyllenhals Sammlung fand sich ebenfalls *G. unguiculatus* als *L. vulgatissima* und *G. forcipatus* (Synon.) mit dem Beisatze: *L. forcipata* Faun. Suec. von Aeschra idem Fabr. —

Zu bemerken ist noch, dass Panzer in der Nomenclatur der *Insect. Ratisb.* Schaeffers tab. 160. f. 1. für *L. vulgatissima* (ist *G. forcipatus* mas) erklärt und tab. 186. f. 1. (ist *G. unguiculatus* mas) und tab. 190. f. 3. (ist *G. serpentinus* mas) für Varietäten hält. Die *L. vulgatissima* von Oliv. *Encycl. tom VII. pag. 561. no. 13* ist der genauen Beschreibung zu Folge ein *Gomphus*.

Latreille (l. c.) war der erste, der es versuchte, die Linnéische Art näher zu bestimmen. Er hält die Beschreibung Linnés mit den dort angeführten Citaten und Abbildungen zusammen, und erklärt endlich, dass es wegen der vorhandenen Widersprüche wohl unmöglich sein würde, jene Art bestimmt zu erweisen. Geoffroy's Justine hält er mit Recht für eine verschiedene Art.

Ihm folgte Charpentier, der (*horae entom. p. 28.*) nach Prüfung der Linnéischen Beschreibung, erklärt, es möchte vielleicht nur eine Varietät der *L. vulgata* sein. Uebrigens verwirft er nicht ganz die Ansicht derer, welche wegen der von Linné citirten Abbildung Roesels den *G. forcipatus* als *L. vulgatissima* annehmen. In den *Libell. Europ. p. 127.* verwirft er jedoch diese Ansicht, und erklärt sich dafür, dass wohl das Weibchen der *L. vulgata* die ächte Linnéische Art sein möge.

Die englischen Entomologen Stephens, Curtis etc. nehmen ohne Widerrede den *G. forcipatus* für die Linnéische Art, wogegen sich Selys (*Monogr. des Libell. p. 90.*) mit Recht erklärt.

Dass *G. forcipatus* eben so wenig als *G. unguiculatus* Linnés *L. vulgatissima* sein könne, ergibt sich aber leicht, denn 1. kommen beide Arten nach dem Zeugniß glaubwürdiger Schwedischer Entomologen weder um Upsala noch in Schweden überhaupt so häufig vor, um jenen Namen zu verdienen; sie sind stets nur einzeln vorhanden. Andere *Gomphus* Arten kommen in Schweden aber gar nicht vor. 2. Hat Linné *G. forcipatus* in der Fauna so genau beschrieben, dass er unmöglich verkannt werden kann, wenn er auch später den *G. unguiculatus* hinzuzog, ja sogar als Stammart beschrieben zu haben scheint. 3. Widerspricht jener Ansicht das dorso longitudinaliter fusca durchaus, da gerade die *Gomphus* Arten dorso longitudinaliter flavi sind. Dass Fabricius trotz der Diagnose den *G. forcipatus* zu seiner *Aeschna forcipata* gezogen habe, beweist das Originalexemplar in seiner Sammlung, dessen Etiquette von seiner Hand geschrieben ist. Da die übrigen *Aeschna* Arten durch ihre Grösse ebenfalls ausgeschlossen bleiben, so sind nur die übrigen Libellen zu prüfen.

Nach den genauern Untersuchungen, die ich angestellt, sind bis jetzt 15 Arten *Libellula* und *Cordulia* in Schweden aufgefunden. Acht von ihnen sind von Linné so genau beschrieben und nachgewiesen, dass sie gleich ausscheiden, nämlich *L. 4maculata*, *flaveola*, *vulgata*, *rubicunda*, *depressa*, *cancellata*, *aenea* und *flavomaculata* (in der ersten Ausgabe der Fauna, später verband er sie wieder mit *L. aenea*). Es bleiben daher noch *L. conspurcata*, *Olympia*, *scotica*, *bimaculata*, *caudalis*, *metallica*, *arctica*. Von diesen können *L. conspurcata*, *bimaculata* und *Olympia* nicht in Betracht kommen, da sie in Schweden äusserst selten sind, die ersteren beiden auch eine zu bedeutende Grösse zeigen. Eben so wenig können *C. metallica* und *arctica* theils wegen ihrer Grösse, theils wegen Mangels sämtlicher von Linné angegebenen Merkmale die *L. vulgatissima* sein. Es bleibt also nur die einzige *L. scotica* übrig. Vergleichen wir sie mit den nach der ersten Ausgabe der Fauna aufgestellten Angaben, so ist sie: 1. der *L. vulgata* nahe verwandt, 2. kleiner als dieselbe, 3. hat *alae hyalinae*, *stigmata fusco*, *thoracis latera flava*. Die gelben Seiten des abdomens stimmen nicht vollkommen, da die *L. scotica* nur gelbe Punkte hat, doch trifft das a dorso longitudinaliter fusca vollkommen zu. 4. Ist sie nach aller Aussage (vergleiche auch Zetterstedt Ins. Lapp. bei *L. cancellata*) die häufigste Art Schwedens, und wirklich sehr

gemein. Ich glaube daher ohne Zwang annehmen zu können, dass die *L. scotica* wenigstens die *L. vulgatissima* der ersten Ausgabe der Fauna sei, denn es wäre zu wunderbar, dass gerade die häufigste Art Linné entgangen wäre, zumal da sie bei ihrer so auffallenden Farbenvertheilung unmöglich mit andern Arten verwechselt werden konnte. Freilich lässt sich das »strigis octo flavicantibus« der ed 2. Faun. nicht gut damit vereinigen, doch geht schon aus der Zugabe der Roeselschen Abbildung hervor, dass Linné entweder später diese Art verändert, oder wenigstens fremdartige Elemente zugemischt habe. Uebrigens lässt sich das »thorace flavo strigis octo nigris« der ed 12 Syst. weniggleich gezwungen auf diese Art anwenden.

Schliesslich wäre noch einer unerklärlichen Stelle in Zett. Insect. Lapp. p. 1040 zu erwähnen. Herr Zett. fügt nämlich nach Beschreibung von *A. unguiculata* in einer Anmerkung: *Ae. forcipata* Linn. Faun. Sv. 1469. etc. in Suecia inferiori passim, rarius, et vulgatissima Linn. in Suecia frequentes in Lapponia hactenus non visae quantum novae. Er hält also *L. vulgatissima* für verschieden von jenen beiden, und wie es scheint für einen *Gomphus*. Da aber jene beiden Arten die einzigen in Schweden aufgefundenen *Gomphus* sind, ist nicht zu ersehen, welche Art er unter seiner *L. vulgatissima* versteht. Auf jeden Fall ist Herr Zett., so vortrefflich seine Ins. Lapp. gearbeitet sind, gerade für die Neuropteren, mit denen er sich nie specieller befreundete, keine durchaus richtige Autorität.

Einige neue Arten aus der Familie der Blattwespen.

Von

Arn. Foerster in Aachen.

1. *Monophadnus inquilius* m.

Ferrugineus, capite cum antennis, pectore, metathorace abdominisque segmenti primi basi nigris; alis hyalinis, stigmatate flavo.

♀ Lg. lin. $2\frac{1}{2}$.

Der Kopf ist einfarbig schwarz, etwas glänzend, die Stirne fein punktiert, die Mandibeln röthlich gefleckt. Die kurzen Fühler erreichen kaum die Länge des Kopfes und Mittel-leibes, die einzelnen Glieder nehmen vom 3ten an nach der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Ueber die Libellula vulgatissima Linn. und Fabr. 257-262](#)